



Gemeindebrief

Dezember 2023- Februar 2024

Evangelische Kirchengemeinde Eschollbrücken

Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis
Ansprechpartnerinnen
- 3 Friedensseite
- 4 Gedanken zur Jahreslosung
- 6 Mensch Petrus
- 8 Gedenken zum 09. November
- 10 Wehret den Anfängen!
- 11 Gemeindecafé
- 12 Erntedank
- 13 Reformationstag 2023
- 14 Kirche auf der Kerb
- 16 Feel the Spirit—Konzert
- 17 Monatsspruch Dezember 2023
- 20 Gottesdienste
- 22 Gemeindekalendar
- 23 Spielenachmittag
- 24 Mina & Freunde
- 24 Monatsspruch Januar 2024
- 25 Frauengottesdienst
- 26 Wo Glaube, da Liebe
- 28 Dekanatssynode 11 / 2023
- 30 Neuigkeiten aus der KiTa
- 34 Kinderseite
- 35 In eigener Sache
- 36 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 37 Jubiläen / Hochzeiten
- 37 Monatsspruch Februar 2024
- 38 Freud u. Leid in der Gemeinde
- 39 Impressum, Öffnungszeiten
- 40 Jahreslosung 2024

Ansprechpartnerinnen unserer Kirchengemeinde

Pfarrerin

Ute Strack de Carrillo

Tel.: 0178 756 18 61

Tel.: 06157-2467

E-Mail:

ute.strack@ekhn.de



Küsterin

Karin Schuster

06157-82085

Karinschuster333@

web.de



Gemeindesekretärin

Gabi Ihrig

06157-2746 AB

Öffnungszeiten

Gemeindebüro:

Mi, 15-17 Uhr

Fr, 10-12 Uhr



Kirchengemein-

de.Eschollbruecken@ekhn.de

Evang. Kindertagesstätte Eschollbrücken,

Leiterin Ilona Schmitt, Tel.: 06157-81882,

Kita.Eschollbruecken@ekhn.de

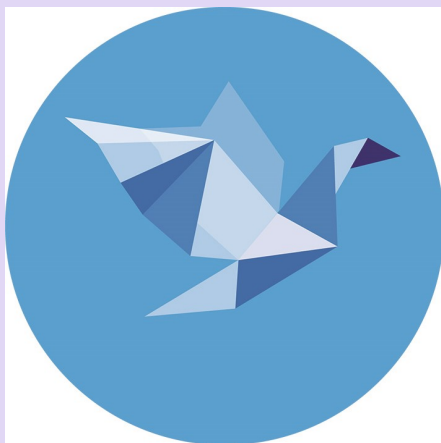


Das Gebet des Heiligen Franziskus

Herr, mach mich zu einem Werkzeug
deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage,
wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe,
wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum
ewigen Leben.



In Liebe

Gedanken zur Jahreslosung 2024

Von Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ 1. Korintherbrief 16,14

Das ist ein hoher Anspruch, den Paulus hat: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Wenn viele Menschen das beherzigen, würde das sicher die Welt besser machen. Dabei geht es gar nicht um die großen Gefühle. Es reicht eigentlich schon, liebevoller miteinander umzugehen – das heißt: freundlicher und respektvoller. Damit wäre schon viel gewonnen.

Zurzeit geschieht oft genau das Gegenteil. Gespräche und Auseinandersetzungen sind härter und aggressiver. Meinungen stehen unversöhnlich gegenüber. Es wird nicht argumentiert, sondern geurteilt und verurteilt. Im Netz, in den Sozialen Medien, ist der Ton manchmal besonders rau, nicht selten beleidigend.

Der Stress in der Gesellschaft ist größer geworden, sagt der bekannte Soziologe Hartmut Rosa. Nach Corona sind die Menschen erschöpft. Es kommt Weiteres hinzu: die großen Veränderungen durch die Digitalisierung, der erschütternde Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Angst vor einer Klimakatastrophe. Ich kann das nachvollziehen und merke das auch bei mir selber.

Manchmal bin ich dünnhäutiger. Da bin ich in Gefahr, auf Kritik unangemessen zu reagieren.

Was bedeuten die Worte des Paulus in solchen Situationen? Sie bedeuten nicht, allem Streit aus dem Weg zu gehen und Auseinandersetzungen zu vermeiden. Meinungsverschiedenheiten sind normal. Es ist auch normal, dass Menschen unterschiedliche Interessen haben. Konflikte müssen ausgetragen werden. Aber da sollte es fair bleiben.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Diese Worte hat Paulus in einem Brief an die Gemeinde in Korinth geschrieben.





In der jungen christlichen Gemeinde gibt es eine harte Auseinandersetzung darüber, ob Fleisch gegessen werden darf, das von heidnischen Opferritualen stammt. Oder es wird gestritten, ob Gemeindeglieder gegeneinander vor Gericht gehen dürfen. Oder wer an der Abendmahlsfeier teilnehmen darf und wer nicht. Immer wieder steht der Zusammenhalt der Gemeinde auf dem Spiel. Weil die Gemeinde unter Stress steht, mahnt Paulus eindringlich, alles in Liebe zu tun.

Dabei fordert er die Liebe nicht nur als ein gutes Verhalten ein. Er erinnert die Gemeinde daran, dass es Gottes Liebe ist, die das Leben trägt. Und er erinnert daran, dass diese Liebe in Jesus Christus besonders sichtbar geworden ist. Paulus redet von der Liebe Gottes als Kraftquelle für das eigene Leben.

Er ist überzeugt: Menschen brauchen die Verbindung zu dieser Liebe, um eigene Schwäche zu überwinden, um auch

unter Druck standhalten zu können und um in einem guten Sinn liebevoll füreinander da sein zu können.

Ich wünsche Ihnen von Herzen für das neue Jahr 2024, dass Sie die Liebe Gottes als eine Kraftquelle für Ihr Leben erfahren.

Gott stärke Sie in allem, was Sie an Lasten und Belastungen zu tragen haben – durch Geistkraft und liebevolle Menschen an Ihrer Seite.

Helfe Gott Ihnen, das, was Sie tun, in Liebe zu tun! Möge für Sie so 2024 ein Jahr der Liebe werden!

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr

Volker Jung

JAHRESLOSUNG 2024, 1. KORINTH 16,14



Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem Leben, sondern liebe es und lebe es.
Verträume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.
Verliere dich nicht an dich selbst, sondern gewinne dein Leben in der Liebe zu deinen Mitmenschen und zu Gott, der dich unendlich liebt.

REINHARD ELLSEL

ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE.

© GUSTAV HILBERT

MENSCH PETRUS

Kinder der Kinder-Bibel-Woche auf Petrus Spuren im Gemeindehaus

Vom 24. bis 27. Oktober 2023 war es endlich wieder soweit, Kinder-Bibel-Woche in den Herbstferien.

16 Kinder und 9 Jugendliche aus den Evangelischen Kirchengemeinden Pfungstadt, Eschollbrücken-Eich und Hahn begaben sich gemeinsam mit Gemeindepädagoge Kai Becker auf die Spuren von Petrus.

Spuren war das Stichwort!

Zusammen hörte man die Geschichten, und die Kinder bemerkten schnell, dass Petrus und Jesus zwar dicke Kumpel waren, aber beide es nicht immer leicht miteinander hatten. Auch wenn Petrus für den „Fels in der Brandung“ steht. Es wurde in schweren Zeiten ihre Freundschaft hart auf die Probe gestellt. Geschichten von Freundschaft, Vertrauen und Verrat begleiteten die Teilnehmenden in dieser Woche.

„Der war auch nur ein Mensch!“, meinten die Kinder beim Nachempfinden der Geschichten, wie es Petrus erging in seinem Leben.

Und natürlich war es auch wieder bunt und kreativ im Gemeindehaus. Es wurden kleine Felsen bemalt, Windlichter in der Dunkelheit gestaltet und gemeinsam gebacken. Am trockensten Tag der Woche waren alle gemeinsam auf einer erlebnisreichen Spurensuche im Pfungstädter Wald.

Auch wenn die Woche teilweise verregnet war, hatten Kinder und Teamer gemeinsam viel Spaß bei der **KiBiWo 2023**.

Text und Fotos: Kai Becker





Mit Rosen und Putzschwamm gegen das Vergessen und für das Erinnern geputzt – Schicksale von Pfungstädter Bürgern wieder aufpoliert und lesbar gemacht- Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht 1938

Jugendliche der Evangelischen Kirchengemeinden aus Pfungstadt, Eschollbrücken-Eich, Hahn und der Katholischen Kirchengemeinde Pfungstadt haben am 04. November 2023, gemeinsam mit Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp und Gemeindepädagoge Kai Becker, die 56 Stolpersteine im Stadtgebiet geputzt.

Mit Schwämmen, Reiniger und Metallpolitur ging es gegen das Vergessen und für die Erinnerung an die Opfer der „Reichspogromnacht“ 1938.

Nach und nach erhellte sich die Messingschicht der Stolpersteine, in die der Name, Geburtstag, Deportations- und Sterbedatum eingraviert sind. Golden schimmernd, wurden die Daten und die Schicksale wieder lesbar. Zu jedem geputzten Stein legten die Jugendlichen eine weiße Rose nieder.

Zum Aufwärmen nach dem Putzen trafen sich die Jugendlichen noch im Evangelischen Jugendhaus zum gemeinsamen Austausch bei einem Teller heißen Eintopf.

So war dieser Tag für viele der Jugendlichen ein ganz praktisches Erinnern an das Vergangene und ein Sensibilisieren gegen Rassismus und Feindlichkeit der Mitmenschen untereinander in diesen heutigen Tagen. Für ein gemeinsames und gerechtes Leben aller Menschen, Ethnien und Religionen in dieser einen gemeinsamen Mitwelt!

Den Abschluss bildete am Donnerstag, 09. Nov. 2023, um 18:00 Uhr, ein Ökumenischer Gottesdienst der Evangelischen und Katholischen Gemeinde, in der Katholischen Kirche St. Antonius in Pfungstadt.





**Stolpersteine wieder
sichtbarer gemacht—**

**wir danken den aktiven
Jugendlichen für diesen
wichtigen Dienst.**

Gedenkgottesdienst

am 09. November 2023



Wehret den Anfängen!

Gott, lenke deine Schritte zu den endlosen Trümmern!
Alles hat der Feind verwüstet im Heiligtum.

Wir erinnern uns:
Heute vor 85 Jahren werden Synagogen und Geschäfte
und Privatwohnungen verwüstet – auch hier in Pfungstadt.

Deine Widersacher brüllten inmitten deiner heiligen Stätte,
stellten ihre Feldzeichen auf als Zeichen des Sieges.

Braune Horden bellen ihre Parolen.
Hakenkreuze. Überall.
An den Häusern. An den Synagogen.

Es hörte sich an, wie wenn man die Axt schwingt im dichten Gehölz,
so zerschlugen sie das ganze Schnitzwerk mit Hacke und Beil.

Sie schlugen Türen ein –
in tausenden Geschäften und Privatwohnungen.
Scherben – Verwüstungen. Überall.

An dein Heiligtum legten sie Feuer,
bis auf den Grund entweihten sie die Wohnstatt deines Namens.

Synagogen brennen – mehr als 1.000.
Thorarollen brennen. Häuser brennen.

Sie sprachen in ihrem Herzen: Wir zerstören alles!
Und sie verbrannten alle Gottesstätten im Land.

Sie verletzen und töten Juden. Einige Hundert.
Unbekannt die Zahl derer, die in den Selbstmord getrieben wurden.
30.000 kommen ins KZ.
Und – das ist erst der Anfang.

Denke daran: Der Feind schmäh't Gott.
Ein törichtes Volk lästert deinen Namen.

Deutsche gaffen. Deutsche schauen weg.
Manche schämen sich. Nur ganz wenige helfen.

Der Unterdrückte soll nicht wieder beschämt werden,
Elende und Arme sollen deinen Namen loben.
Steh auf, Gott, führe deine Sache!

***Aus der Dialogpredigt von Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp und
Pfr. Michael Dietrich am 09. November 2023 in St. Antonius.***

Herbstliche Impressionen unseres Cafés



*Wir laden Sie nochmal
recht herzlich zu unserem
diesjährigen letzten
Café an Nikolaus, den*

06. Dezember 2023

um 14.30 Uhr

ins Gemeindehaus ein.

*Im Januar macht das Café
eine kleine Pause, aber
dann geht's fröhlich und
gut gelaunt im neuen Jahr
weiter*

*Unsere nächsten Termine für das
Jahr 2024 sind:*

07. Februar

06. März

03. April

*jeweils 14.30 Uhr im Gemeindehaus.
Zu allen Terminen laden wir herzlich ein
und das gesamte Team freut sich, Sie begrüßen zu dürfen.*

***Kaffee und
Kuchen***



***Text und Fotos:
Renate Richter***

ERNTEDANK 2023

Wir danken Frau Prädikantin Monica Denz aus Darmstadt ganz herzlich für die Gestaltung des Gottesdienstes zu Erntedank.

Das Gleichnis vom reichen Kornbauern ist so aktuell wie eh und je. Wir hörten eine beeindruckende Predigt zum Gleichnis und sangen schöne passende Lieder zur Orgelbegleitung.



Die Kirche war von unserer Küsterin Karin Schuster wieder sehr schön geschmückt worden.

Von Herzen Dank für alle Gaben!

Text: Dr. Angelika Oppermann

Fotos: Wolfgang Jahn



Unterwegs bleiben im Geist von Glaube, Hoffnung und Liebe

Die Seligpreisungen erheben einen hohen Anspruch. Darin waren sich Dekan Dr. Raimund Wirth und Präses Dr. Annette Laakmann in ihrem Dialog über die Bergpredigt Jesu beim Reformationsgottesdienst in der Stadtkirche am Dienstag einig. Sie fragten, ob dieser zentrale Text im Neuen Testament eher eine Provokation oder Inspiration sei. In jedem Fall spreche er Mut zu und eine unangreifbare Würde. Dies sei gerade in Zeiten wichtig, wo es politische Unsicherheit und Leid durch Krieg und Terror gebe. Jesus habe damals auch sehr konkret das Leid von Menschen, politische Unterdrückung, geistliche Überheblichkeit, Hass und Unversöhnlichkeit vor Augen gehabt, als er etwa sagte: „Selig sind, die da geistlich arm sind“, „Selig sind, die da Leid tragen“ oder „Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden“.

Während für Leidtragende die Seligpreisungen „Balsam für die Seele“ seien, muteten sie für andere vielleicht

eher wie Utopien an, auf dem Berg von oben herab formuliert. Die Bergpredigt sei jedoch in Krisenzeiten auf dem „schmalen Grat zwischen Hoffnung und Verzweiflung“ wichtig mit ihren Verheißungen von Gerechtigkeit und Frieden und ihrem Zuspruch von Trost und Hoffnung. „Trotz allem mit Hoffnung und Zuversicht unterwegs sein in einem guten Geist“, dazu ermutige die Bergpredigt.

Rund 250 Menschen waren zum zentralen Reformationsgottesdienst des Dekanats in die Stadtkirche in Darmstadt gekommen. Der Kammerchor der Darmstädter Kantorei unter der Leitung von Christian Roß gestaltete diesen in berührender Weise mit. Elke Hoinkis vom Kirchenvorstand der Stadtkirchengemeinde trug die Schriftlesung vor. Der Stellvertretende Dekan Sven Sabary leitete die Liturgie. Gemeinsam mit ihm sprachen Max Frank, Vorsitzender der Evangelischen Jugendvertretung im Dekanat, Dr. Christoph Klock, leitender Pfarrer des katholischen Pastoralraums Darmstadt-Mitte, und Evangelos Kyprianidis vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Darmstadt die Fürbitten.



Text und Foto:

Dekanat
Darmstadt—
gemeinsam
Kirche in Stadt
und Land

Am Sonntag, 05. November, fand im Rahmen der Eschollbrücker Kerb (Kirchweihe) um 11:00 Uhr der ökumenische Kerbgottesdienst im Zelt des Gasthauses „Zum Lamm“ statt.

Unter Leitung von Pfarrerin Ute Strack de Carrillo für unsere evangelische Gemeinde und Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp für die katholische Gemeinde St. Antonius hatten wir uns - leider in eher kleiner Runde - versammelt, um zusammen Gottesdienst zu feiern.

Der Regen prasselte auf das Zeltdach und Frau Beckenkamp meinte, es seien wohl die Freudentränen. Wir konnten aber zur Musik unseres Organisten Artur Geisel ausreichend laut singen, dass wir dem Regengeprassel etwas entgegenzusetzen hatten. Und zum Glück gibt es ja auch ein Mikrofon. Aber bei den Regenfluten war es wohl nicht verwunderlich, dass der Eine oder die Andere den Weg unters Zeltdach gescheut hatte.

Herzlichen Dank an unsere Küsterin Frau Karin Schuster für die Vorbereitungen zu diesem Gottesdienst, der anders als der Beginn der Kerb, als die Andacht am Freitagabend in der Kirche gefeiert worden war, im Zelt des Gasthauses „Zum Lamm“ stattfand.

Besten Dank für die Gastfreundschaft, die unseren beiden Kirchengemeinden gezeigt wurde.

Schöne Lieder haben wir gesungen. In der Lesung ging es um die Aussendung der Jünger zur Verbreitung des Evangeliums, damals noch ohne christliche Gotteshäuser. Die beiden Liturginnen sprachen über die Kirche als Gebäude und über die Gemeinschaft als Kirche, die aus Menschen besteht und nur durch Menschen zu dem gemacht wird, was sie ist.

Über die Notwendigkeit stetigen Wandels, denn einen Stillstand gibt es im Leben nicht und als Gegengewicht dazu auch über die Bedeutung von Erfahrung und Konstanz.

Die richtige Balance zu finden zwischen beidem, das betrifft derzeit beide Konfessionen auf ihrem Weg in eine gute Zukunft. Oder um es in den Worten einiger der gesungenen Lieder zu sagen: „Gut, dass wir einander haben. Denn wir sind Menschen auf dem Weg, zuweilen auch durch die dunkle Nacht, in dem Vertrauen darauf, dass der Tag bereits anbricht.“

Und so gingen wir nach den Fürbitten für die Menschen in dieser Welt in ihren Freuden und Leiden zurück in einen Sonntag, der uns gegen Abend dann doch noch ein paar Sonnenstrahlen schenkte.

Text: Dr. Angelika Oppermann

Fotos: Wolfgang Jahn



Spirits – Ein Konzert, ein Abschied und ein Neubeginn

Endlich! Nach 4 Jahren gab es wieder ein Konzert vom Gospelchor „Feel the Spirit“. Alle waren total aufgeregt und auch angespannt – wollen die Leute uns noch hören? Sind wir gut vorbereitet, um so ein großes Programm mit 20 Liedern zu stemmen?

Und ja! Wir hatten eine volle Kirche und konnten auch selbst das Konzert sehr genießen!

Es war ein gute Mischung aus bekannten und neuen Liedern und Geschichten aus 21 Jahren „Spirits“. In die Gesichter im Publikum zu schauen, hat mir ganz besonders viel gegeben. Viele Leute begleiten uns schon von Anfang an und es gibt so viel zurück, wenn man sieht, wie die Lieder berühren und Freude schenken.

Es war für uns ein besonderes Konzert! Nicht nur, weil wir damit unser Jubiläum gefeiert haben. Auch nicht, weil es seit Langem wieder das erste große Projekt war. Es war ein Abschlusskonzert! Wir haben unsere Männer im Chor verabschiedet. Nicht, dass wir sie nicht mehr gewollt hätten. Jedoch hatten wir immer weniger Männer und unsere drei tapferen Bässe haben ihr Bestes gegeben über ganz lange Zeit. Seit wir keine Tenöre mehr haben, mussten sie oft recht hoch singen. Alle unsere Bemühungen, wieder ein paar Tenöre zu bekommen, waren aber leider erfolglos. Singen soll Spaß machen - tut es auch, aber bevor



er unseren Männern verloren geht, haben sich Charlie und Klaus entschieden, zum Jahresende bei den Spirits aufzuhören. Achim als einziger Mann kommt gegen so viele Frauen nicht an. Er hat schon Anschluss im TSV-Chor gefunden. Charlie und Klaus singen in Zwingenberg bei ihrem 2. Chor weiter.

Wir haben überlegt, was wir tun. Erst mal habe ich Florian Trottenberg, unseren Chorleiter, gefragt, ob er weitermachen würde. Und Flo hat ja gesagt. Dann haben wir die Mädels im Chor gefragt, ob sie Lust haben auf einen Frauenchor.

Die allermeisten haben Lust! Bis jetzt sind wir 21 Mädels. Wir starten mit ganz neuem Repertoire und werden außer den Gospels auch andere Lieder ausprobieren. Wir sind total gespannt drauf und hochmotiviert!

Wenn jemand Lust hat, mit uns zusammen neu anzufangen, spricht uns einfach an! Ihr braucht weder Chorerfahrung, noch müsst ihr Noten lesen können. Seid ein Teil von etwas Neuem und traut Euch!

**„Was immer Du tun kannst, oder träumst, es zu können, fang damit an!“
J.W. von Goethe**

Ihnen und Euch allen wünsche ich eine
gesegnete Weihnachtszeit und für das
neue Jahr das Allerbeste!

***Herzlich Karin Meinhardt
(Chorsprecherin 0172-6058820)***





Fotos: Walter Thaben

(die dunkle Färbung ist der stimmungsvoll schwachen Beleuchtung der Kirche geschuldet; der Fotograf wie immer gekonnt tadellos)





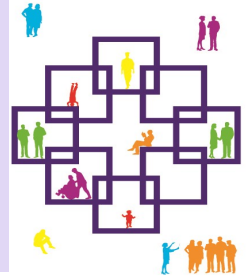
GOTTESDIENSTE—Sonntag, 10:00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

Gottesdienst mit Abendmahl

- derzeit als regelmäßiges Angebot ausgesetzt -

**Bitte beachten Sie die unterschiedlichen
Anfangszeiten**



So., 03.12.2023 1. Advent	10:45 Uhr	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> Für die eigene Kirchengemeinde
So., 10.12.2023 2. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Frauen der Gemeinde Für die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau sowie für FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht E.V
So., 17.12.2023 3. Advent	10:45 Uhr	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> Für den Stiftungsfonds DiaDem (Diakonie Hessen)
So., 24.12.2023 4. Advent Heiligabend	16:00 Uhr	Christvesper, <i>Pfarrer Dienst</i> Für „Brot für die Welt“
Mo., 25.12.2023 1. Weihnachtstag	10:00 Uhr	musikalischer Gottesdienst, <i>Pfrrin. Strack de Carrillo</i> Für die eigene Kirchengemeinde
Di., 26.12.2023 2. Weihnachtstag	10:30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit Krippenspiel für Eschollbrücken und Hahn in Hahn , <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> Für die eigene Kirchengemeinde
So., 31.12.2023 Silvester	17.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst Eschollbrücken u. Hahn in Hahn , <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> Für die eigene Kirchengemeinde
Mo., 01.01.2024 Neujahr	17.00 Uhr	Neujahrtagesdienst, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> Für die eigene Kirchengemeinde

So., 07.01.2024 1. So. nach Epiphantias	10:45 Uhr	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> <i>Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD)</i>
So., 14.01.2024 2. So. nach Epiphantias	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 21.01.2024 3. So. nach Epiphantias	10:45 Uhr	Gottesdienst, <i>Ingo Mörl, Referent für Bildung und gesellschaftliche Verantwortung</i>
So., 28.01.2024 Letzter So. nach Epiphantias	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk der EKH)</i>
So., 04.02.2024 <i>Sexagesimae</i>	10:45 Uhr	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 11.02.2024 <i>Estomihi</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die Wohnungsnotfallhilfen (Diakonie Hessen)</i>
So., 18.02.2024 <i>Invokavit</i>	10:45 Uhr	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 25.02.2024 <i>Reminisere</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die Telefonseelsorge</i>



GEMEINDEKALENDER -VERANSTALTUNGEN - TERMINE

während der Schulzeit

**BITTE INFORMIEREN SIE SICH
auf Homepage und Aushängen über den jeweils aktuellen
Sachstand und die Hygienekonzepte**



Kinderbibelnachmittag („KiBi“)

Samstag	09.12.2023, in KiTa	14:30-16:30 Uhr
Samstag	Januar 2024*, in KiTa	14:30-16:30 Uhr
Samstag	Februar 2024*, in KiTa	14:30-16.30 Uhr

Gospelchor

Montag	20:15 Uhr
--------	-----------

Gemeindecafé

Mittwoch	06.12.2023	14:30 Uhr
Im Januar findet kein Gemeindecafé statt		
Mittwoch	07.02.2024	14:30 Uhr

Spielenachmittag

Mittwoch	13.12.2023	14.30 Uhr
Mittwoch	10.01.2024	14.30 Uhr
Mittwoch	14.02.2024	14.30 Uhr

** noch unbekannt, Eltern werden rechtzeitig informiert.*

Herzliche Einladung zum Spielenachmittag

Liebe Mitspielerinnen und Mitspieler,
liebe Interessierte,

nach der Sommerpause treffen wir uns wieder an jedem zweiten Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche, Darmstädter Str. 34.

Wenn Sie Ihr Lieblingsspiel mitbringen, kann das mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gespielt werden. Wir beginnen mit dem gemeinsamen Kaffee- bzw. Teetrinken. Für Kuchen ist gesorgt.

Kommen Sie einfach vorbei. Sie sind herzlich eingeladen.

Die kommenden Termine sind:

13. Dezember 2023

10. Januar 2024

14. Februar 2024



Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Heidi Heuß

Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS



MINA & Freunde

ICH TRÄUME SO
GERNE VON ...



...WEIHNACHTEN!



Blatt

2. Sonntag im Advent

Trotzkraft: Blumen in Wüstenzeiten blühen lassen

**Gottesdienst feiert die
Trotzkraft von Frauen**

Anstatt auch in diesem Jahr
anlässlich der Adventszeit
das große Fest des Wartens
auszurufen, feiern wir in
diesem Gottesdienst lieber
die **Trotzkraft** von Frauen.



Wir wollen nicht mehr warten. Wir wollen hoffen im Hier und Jetzt.
Denn Gott lässt Blumen in unseren Wüstenzeiten blühen.

Am 2. Advent 2023 laden wir Sie zu einem besonderen Gottesdienst ein. Wir hören alltägliche Geschichten des Widerstands und tauschen uns darüber aus, was passiert, wenn wir unseren ganzen Mut und unser Gottvertrauen zusammennehmen.

Die Vorlage zu diesem Gottesdienst stammt vom Landesverband EFHN (Evangelische Frauen in Hessen und Nassau).

Es begrüßt Sie das Vorbereitungsteam unter Leitung von Susanne Klingelhöfer.

Liebe Leserin, lieber Leser,

meine Schwester und ich durften in den Schulferien immer auf den Bauernhof zu unseren Großeltern. Wir schliefen in einer gemütlichen Kammer. Aus dem Fenster der Schlafkammer konnte man über Wiesen und Felder bis hin zu den größeren Bergen blicken.

Einmal, ich war gerade vier oder 5 Jahre alt und kam gerade mit meiner Schwester und den Nachbarskindern vom Kindergottesdienst, der unten im Tal stattfand, nach Hause zu den Großeltern. Der Sonntagsschullehrer, Herr Gut, erzählte uns, dass Gott unsere Wünsche im Gebet hört und auch erfüllen kann.

Da dachte ich: „Das probiere ich jetzt gerade mal aus!“ Ich öffnete das Kammer-Fenster und betete mit geschlossenen Augen: „Lieber Gott, wenn du mich jetzt hörst, wünsche ich mir, dass Du den Berg dort drüben zu uns verschiebst. Ich hätte den Berg gern hier. Ich zähle auf 10 und dann öffne ich wieder die Augen.“ Ich zählte langsam und überlegte schon, wie die Eltern, Großeltern und meine Schwester staunen würden...

9 - 10 ! Ich öffnete die Augen – nichts hat sich verschoben! Alles sah aus wie vorher. Meine Enttäuschung war unbeschreiblich!

Die „Berg-Verschiebung“ habe ich mir doch so sehr gewünscht. Aber weil es nicht funktionierte, erzählte ich auch niemandem etwas davon.



In unserer Schlafkammer hing ein Bild mit dem Spruch:

Wo Glaube, da Liebe, wo Liebe, da Friede, wo Friede, da Segen, wo Segen, da Gott, wo Gott, keine Not.

Viele Monate später nach meinem unerfüllten Gebet, las ich jeden Abend diese Verse. Ich konnte sie bald auswendig, verstand sie aber nicht. Heute habe ich mich wieder an diesen Haussegen erinnert.

Heute, wo die Welt eine ganz andere ist als noch vor 70 Jahren. Heute, wo unsere Mitmenschen in überfüllten Schlauchbooten im Meer ertrinken. Heute, wo unsere Mitmenschen auf der Flucht sind vor Krieg und Terror. Heute, wo wir Menschen andere Menschen missbrauchen, verletzen, verstümmeln und ermorden. Heute, wo der Drogenkonsum Menschen in den Abgrund führt. Heute, wo unsere Zeitgenossen nach Naturkatastrophen nicht wissen, wohin und wie es weitergehen soll.

Heute, wo wir Menschen Geborgenheit und Halt suchen in einer Welt, die aus dem Gleichgewicht gekommen ist.

Wo Glaube, da Liebe – mein Glaube stelle ich auf den Prüfstand: Ist genügend Liebe in meinem Glauben? Lasse ich meine Liebe von Gott erneuern? Lasse ich mich korrigieren, wenn ich mich verrannt habe? Glaube ohne Liebe ist wirkungslos.

Wo die Liebe wohnt, ist der Friede zu Gast. Wer liebt, kann nicht gleichzeitig hassen. Ich halte an und denke nach....

Wo Friede, da Segen – friedvolle Menschen sind wohltuend – in ihrer Nähe fühlen wir uns wohl – friedvolle Menschen geben Hoffnung weiter, geben Gottes Segen weiter.

Friedvolle Menschen können verhandeln, friedvolle Menschen respektieren und akzeptieren den Nächsten. Friedvolle Menschen tasten die Würde des Anderen nicht an.

Wo Segen, da Gott – segnen kann uns nur Gott – seinen Segen können wir im Alltag tausendfach erfahren! Wer von uns ist nicht dankbar, dass er hier wohnen darf? Niemand von uns konnte wählen, wo und in welche Familie er hineingeboren wurde. Uns geht es gut, das verpflichtet auch zum Handeln. Was tun wir für unsere Mitmenschen auf dieser Welt?

Wenn wir einander Gutes tun oder füreinander beten, wird Gottes Segen spürbar.

Der Haussegens endet mit: Wo Gott, keine Not. Keine Not?

Das klingt zynisch im Blick auf die vielen Brandherde und die zahlreichen unschuldigen Opfer! Große Not erleben nicht nur Obdachlose, Drogenabhängige oder unheilbar Kranke.

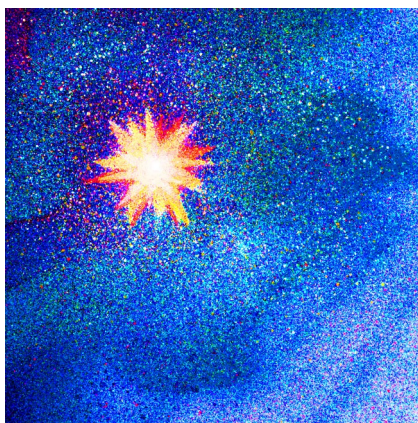
Wie kann diese Aussage gemeint sein? Am Ende, ganz am Ende steht Gott am Anfang unseres ewigen Lebens und nimmt uns auf in sein Himmelreich und da wird keine Not mehr sein.

Gott ist unter uns, aber er lässt offensichtlich all das Elend, das wir Menschen mitzuverantworten haben, zu – warum? Gott weiß es!

Wenn wir an Gott glauben, dürfen wir gewiss sein, er begleitet uns durch Höhen und trägt uns auch durch schwere Zeiten hindurch.

Mit dieser Glaubenszuversicht wünsche ich Ihnen eine lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Elisabeth Mertens-Frederich



Kooperationen, Stellen und Finanzen— Synode des Evangelischen Dekanats Darmstadt tagte in Ober-Ramstadt

Die Synode des Evangelischen Dekanats Darmstadt traf sich am 3. November zur Herbsttagung in Ober-Ramstadt. Präses Dr. Annette Laakmann, die Vorsitzende der Synode, begrüßte 78 haupt- und ehrenamtliche Delegierte aus den 38 Kirchengemeinden aus der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, die zum Dekanat gehören. Diese befassten sich unter anderem mit dem Projekt einer Kasual- und Serviceagentur, dem künftigen Stellenplan im Verkündigungsdienst und dem Investitionshaushalt 2024 für die Gebäude der Kirchengemeinden in der Stadt Darmstadt. Zu Beginn hatte Pfarrerin Nicola Bültermann-Bieber in einer Andacht Wünsche für die Zukunft der Kirche beschrieben – zwischen offenen Türen und weiten Räumen und als Gemeinschaft in Christus als dem tragenden Fundament. Sie wünschte den Aktiven Mut und Phantasie, die anstehenden Veränderungen zu gestalten.

Der stellvertretende Dekan Sven Sabary erläuterte die Eckpunkte einer geplanten Kasual- und Serviceagentur, so der Arbeitstitel dieses Projekts. Es stellt einen weiteren Baustein in der Zusammenarbeit zwischen Evangelischem Dekanat Darmstadt und der Regionalen Diakonie Darmstadt-Dieburg dar. Die Agentur soll digital über diakonische und kirchliche Angebote informieren. Es sollen aber auch neue Formate entste-

hen. Menschen sollen niedrigschwellig und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten von der Kirche angesprochen werden. Die Synodalen stimmten zu, eine vakante halbe Pfarrstelle des Dekanats für dieses Arbeitsfeld zur Verfügung zu stellen.

Eine Arbeitsgruppe Stellen beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Stellenbemessung 2025 bis 2030 für den Pfarr- und Gemeindepädagogischen Dienst. Dekan Dr. Raimund Wirth erläuterte Empfehlungen der AG, wie die nötigen Stellenreduzierungen im gemeindlichen und regionalen Pfarrdienst sowie im Gemeindepädagogischen Dienst geplant werden könnten. Es solle für alle Nachbarschaftsräume eine gute Versorgung durch die Verkündigungsteams gewährleistet werden. Ziel sei es, die Identität der Kirchengemeinden mit der Kraft regionaler Teams zu kombinieren, so der Dekan. Die Synodalen beschlossen, dass die AG Stellen die vorgestellten Planungen weiterverfolgen soll. Die Ergebnisse werden beim Dialogforum am 17. Februar 2024 mit allen Interessierten diskutiert. Eine Entscheidung über die Stellenplanung ist für die nächste Dekanatssynode am 15. März 2024 geplant.

Wie attraktiv die Dekanatsträgerschaft Kindertagesstätten ist, zeigt sich an der Beteiligung von acht weiteren Kirchengemeinden ab dem 1. Januar 2024: Modau, Ober-Ramstadt, Waldensergemeinde Rohrbach-Wembach-Hahn, Auferstehungsgemeinde Arheilgen, Christuskirchengemeinde



Eberstadt, Erzhausen, Melanchthongemeinde Griesheim und Pfungstadt treten bei. Damit verdoppelt sich in etwa die Zahl der Kita-Plätze und Mitarbeitenden. Daher wird sich auch die Geschäftsstelle Kindertagesstätten personell verstärken, wie deren Geschäftsführer Michael Müller-Möscheid erläuterte. Die Dekanatssynode beschloss, den Kita-Trägervorstand von derzeit fünf auf sieben Sitze zu erweitern. In dieses Gremium wurden gewählt: Dr. Sabine Löchner, Pfarrer Christoph Lubotta, Dr. Angelika Oppermann, Petra Rasch, Kai Schütz, Pfarrer Uwe Wiegand und Christine Wolf. Perspektivisch werde die Co-Finanzierung der Kindertagesstätten durch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) reduziert, erläuterte Martina Lautner vom Zentrum Bildung der EKHN. Zukünftig werde es keine prozentuale Mitfinanzierung geben, sondern Festbeträge. Die Synode beschloss den Investitionshaushalt 2024 für kirchliche Gebäude in der Stadt Darmstadt mit einem Volumen

von 1.540.349 Euro, den der Bauausschuss des Dekanats vorgelegt hatte. Ebenfalls gab sie grünes Licht für die Eingliederung der Waldensergemeinde Rohrbach-Wembach-Hahn in den Nachbarschaftsraum Ober-Ramstadt.

Durch das Ausscheiden von Mitgliedern in verschiedenen Gremien wurden Nachwahlen notwendig. Sebastian Wolf wird der Evangelischen Jugendvertretung des Dekanats angehören, Pfarrer Fabian Böhme wird einen Sitz in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Darmstadt innehaben. Pfarrerin Dagmar Unkelbach wird Mitglied in der Kirchensynode der EKHN und Maximilian Frank aus der Kirchengemeinde Eberstadt-Süd wird stellvertretendes Mitglied.

Mit einem Segen ging die Synodaltagung zu Ende.

Text und Foto: Dekanat Darmstadt

Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Kinder-Kerb 2023

„Los, wir feiern im Regen, statt darauf zu warten, dass die Sonne scheint.“

Kinder-Kerb stand vor der Tür und die Wetterprognose zeigte Regen an. Da konnten wir die Schausteller gut verstehen, die bei solch einem Wetter wenig Einnahmen hatten und sich dafür entschieden, nicht mehr nach Eschollbrücken zu kommen.

Daraus ist aber letztendlich die kleine Pflanze Kinder-Kerb gewachsen. Von 14 – 17 Uhr waren alle zum „Rummel um die KiTa“ eingeladen. Viele kleine und große Gäste kamen gerne vorbei. Sie wurden am Eingang durch einen großen Dino begrüßt. Eine Mitarbeiterin überreichte den Kindern einen Beutel mit Jetons und die Kinder machten sich auf den Weg über den „Rummelplatz“.

Eine Fahrt auf dem Dino-Karussell, am Süßigkeitenstand Leckereien erwerben, mit dem Hammer den Hau-den-Lukas zum Klingen bringen, eine anfangs gruselige Reise vom Hexenwald zum wunderschönen Zauberwald antreten, bei der Tombola vielleicht den Hauptgewinn ziehen – und jedes Los gewinnt, auf Grusel - Dosen werfen und zu guter Letzt die Rollenrutsche runterfahren.

Natürlich gab es auch Getränke und Crêpes zum Genießen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass die Dumbbabbler uns ihren Erlös vom Verkauf der Gulaschsuppe am Vorabend in Höhe von 200 € überreichten. Ein herzliches Dankeschön.

Ebenfalls danken wir den überaus engagierten Eltern, Mitarbeiterinnen und Ehemaligen, die dieses Fest zur Freude aller werden ließen.

Wir danken auch der Feuerwehr West für die spontane Leihgabe des Pavillons.

Text und Fotos: KiTa-Leitung



Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Laternenfest in der KiTa





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten



In eigener Sache

Jede Spende hilft

Gemeindebriefe kosten Geld. Nicht die Texterstellung, das Layout, die Bildbearbeitung, der Weg zu Ihrem Briefkasten.

Das machen wir alles mit stets fleißigen ehrenamtlichen Autorinnen, Fotografen, Redakteurinnen, Austräger*innen.

Aber die Texte und Bilder, die wir einkaufen (etwa die Kinderseite, die Karikaturen und die Monatssprüche) müssen wir bezahlen.

Mit leider ständig im Preis steigenden Druckkosten. Wir möchten Sie daher herzlich nicht nur um aufmerksame und kritische Lektüre bitten, sondern auch um finanzielle Unterstützung.



Ein Überweisungsträger liegt bei.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Hilfe.

Ihre Redaktion
Evangelische Kirchengemeinde
Eschollbrücken-Eich

Volksbank Südhessen -
Darmstadt eG
IBAN: DE56 5089 0000 0072
0247 02
BIC GENODEF1VBD

Verwendungszweck: Spende
für den Gemeindebrief

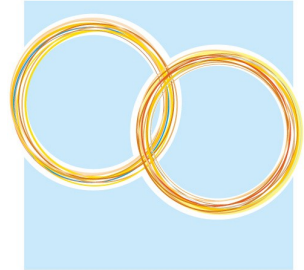
**Wir gratulieren mit herzlichen
Segenswünschen zum Geburtstag**

Aus Datenschutz gründen gelöscht



Eiserne Hochzeit

Aus Datenschutz
gründen gelöscht



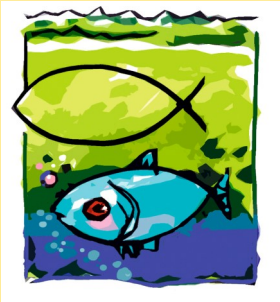
Alle Schrift,
von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre,**
zur Zurechtweisung,
zur Besserung,
zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch
FEBRUAR

2024

Taufen



Aus Da-
tenschutz
gründen
gelöscht

Verstorbene

Aus
Datenschutz
gründen
gelöscht



Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.

Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.

Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uh

IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34
64319 Pfungstadt

Redaktion:

Gabi Ihrig
Dr. Angelika Oppermann

Wir danken Susanne Klingelhöfer
für das Korrekturlesen.



06157 - 2746



Mail:
Kirchengemeinde.Eschollbruecken@ekhn.de



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

08.02.2024

Autor*innen

Kai Becker (Jugend)
Heidi Heuß
Gabi Ihrig
Karin Meinhardt (Spirits)
Dr. Angelika Oppermann
Renate Richter
Ilona Schmitt (KiTa)

Homepage:

www.kirche-eschollbruecken.de

Volksbank Südhessen - Darmstadt
eG IBAN: DE56 5089 0000 0072
0247 02
BIC: GENODEF1VBD

JAHRESLOSUNG 2024



*Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.*

1. KORINTHER 16,14